



Meyer (Gesang) begeisterten mit klassischen und jazzigen Melodien. TONI WIDMER

# künftig wir allein»

politischen Einflüssen über ihre Mittel verfügen können.

überwiegend einheimische Kost in bester Villmerger Manier. So war das köstliche Viergangmenü nicht etwa aus einer ausserkantonalen Nobel-Beiz eingeflogen, sondern im «Jägerstübli» gekocht worden. Durch das Programm führte mit Regisseur, Theaterautor und Texter Paul Steinmann ein schweizweit bekannter Ur-Villmerger und auch die übrigen Akteure haben seit Jahren eine enge Beziehung zum Dorf. Sängerin Rebecca Meyer ist als (ehemalige) Ortsbürgerin ebenso in Villmergen aufgewachsen wie Pianist Alois Bürger, der mit Gattin und Flötistin Sabina aufspielte. Und Saxofonist Markus Kühne, der mit Cellist Michael Wernli Steinmanns Lesung von Villmerger Sagen begleitete, hat ebenfalls in den Schulen am Fusse des Rietenbergs den ersten Musikunterricht genossen.

Seine guten Verbindungen zur Region strich auch der prominenteste Gast des Abends hervor: Bundesrat Christoph Blocher legte Wert darauf, dass er einst die teilweise auf Villmerger Gemeindegebiet liegende Dottiker Sprengsstoffi zur EMS gemacht hatte, und erwies sich auch als intimer Kenner der örtlichen Verhältnisse. Des Rätsels Lösung: Der Text zur mit vielen Insider-Gags gespickten, höchst amüsanten Parodie von Walter Andreas Müller stammte aus der Feder von Paul Steinmann.

«Blochers» Rede war die längste des Abends. Ammann Paul Meyer, Ausschusspräsident Willy Brunner und Altersheimvereinspräsident Beat Hasler fassten sich kurz, trugen aber mit ihren prägnanten Worten viel zum guten Gelingen des historisch gesehen einmaligen Villmerger Festes bei.



**DER INITIATOR** Am 21. Oktober 2004 hat Gemeindeammann Paul Meyer im «Rössli»-Saal erstmals seine Idee von der Ortsbürgerstiftung präsentiert. Bereits zwei Jahre später sieht er sich am Ziel: «Ich bin glücklich darüber, dass während dem ganzen Entscheidungsprozess jederzeit fair, sachlich und ohne persönliche Anfeindungen gefochten wurde. Das spricht für den Zukunftsglauben der Villmerger Ortsbürger. Schon in den 60er-Jahren haben sie mit der Schaffung des Industriegebietes Allmend Weitsicht bewiesen. Der damalige Entscheid hat die Entwicklung unserer Gemeinde wesentlich beeinflusst. Ich bin davon überzeugt, dass wir auch jetzt, mit der Überführung der Ortsbürgergemeinde in eine Stiftung, wiederum zum Wohl der ganzen Bevölkerung gehandelt haben und es uns gelungen ist, die Gemeinde Villmergen sozial, kulturell und gesellschaftlich zu stärken.»



**DER REALISATOR** Willy Brunner hat den breit abgestützten Ortsbürgerausschuss geleitet, welcher in den vergangenen zwei Jahren die Idee von Paul Meyer auf ihre Machbarkeit geprüft und schliesslich in eine beschlussfähige Vorlage umgesetzt hat: «Mit der Ortsbürgerstiftung möchten wir den Zusammenhalt der Villmerger Bürger stärken. Unter Zusammenhalt verstehe ich dabei nicht etwa eine Abgrenzung, sondern vielmehr eine Öffnung gegenüber den Einwohnern und der Allgemeinheit. Die Stiftung wird bei vielen Gelegenheiten Anlass dazu geben, dass wir gemeinsam zu unserer Herkunft, zu unseren Vorfahren und zu unserer Verbundenheit mit dem Dorf stehen können. Die Umschreibung des Stiftungszwecks lässt uns diesbezüglich viele Möglichkeiten offen.»



**DIE GEWINNER** Als erste Institution hat das Villmerger Altersheim von der neu geschaffenen Ortsbürgerstiftung profitieren können. Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Einwohnergemeinde wurde eine Million Franken als Beitrag an die bevorstehende Sanierung gesprochen. Beat Hasler, Präsident des Altersheimvereins: «Mit dieser grosszügigen Geste stellen die Villmerger Ortsbürger ein weiteres Mal ihre Verbundenheit mit dem Seniorenzentrum Obere Mühle unter Beweis. Dies in einer Phase, in welcher mit der Sanierung des bald 30 Jahre alten Gebäudes grosse Aufgaben anstehen.»



**DER STARGAST** Bundesrat Christoph Blocher (alias Walter Andreas Müller) erwies sich als intimer Kenner der örtlichen Verhältnisse: «Z'Villmerge herrscht kei Boss, das weiss jede Goof, de Güggel esch de Höchscht im Dorf.» (to)